

Ein Projekt zum Globalen Lernen des



Erfahrungen mit Fortbildungen zum Globalen Lernen für Lehrkräfte (im Rahmen des Projektes „Entwicklungsland Bayern“)

Während die ersten Informations-Seminare zum Globalen Lernen zu Beginn des Projektes „Entwicklungsland Bayern“ primär aus einer Mischung aus Vortrag und Diskussion sowie Erfahrungsaustausch bestanden, zeigte sich schnell, dass auch die Lehrkräfte vor allem an einem praktischen Teil interessiert sind. Seit 2010 liegt deshalb der Schwerpunkt der Seminare – nach einer Einführung zum Konzept des Globalen Lernens und des Orientierungsrahmens – auf einem Überblick über Methoden sowie Spielen und Übungen zu Themen des Globalen Lernens, die gleich konkret ausprobiert werden können. Da Globales Lernen zu einem wesentlichen Teil auf Erfahrungslernen beruht, können die Teilnehmer so die beabsichtigten Aha-Effekte selbst erleben.



In der Auswertungsphase wurde dann zusätzlich auf der Meta-Ebene darüber diskutiert, wie – nach bisherigen Erfahrungen – die

Übungen bei Jugendlichen ankommen und was gegebenenfalls besonders zu berücksichtigen ist. In den Feedbackbögen hoben die Lehrer regelmäßig hervor, dass die getroffene Auswahl an Übungen und Spielen unmittelbar für den Einsatz im Unterricht geeignet sei. Immer wieder war zu hören „Das werde ich gleich nächste Woche mit meiner Klasse xy ausprobieren“. Besonders dankbar waren die Teilnehmer, dass sie die Anleitungen gleich ausgeteilt bzw. als Dateien per Mail zugeschickt bekamen.



Sehr spannend verliefen oftmals die inhaltlichen Diskussionen, die durch die Übungen angeregt wurden, z.B. zu Welthandels- und Globalisierungsfragen und zu eigenen Sicht- und Verhaltensweisen als Konsument und Bürger. Mit Blick auf die vorgesehene

Seminarzeit mussten solch lebhaftige Diskussionen und Reflexionen der Teilnehmer untereinander immer wieder abgebrochen werden. Das Potenzial, das in solchen, die Teilnehmer einbeziehenden Methoden liegt, wurde jedenfalls sehr deutlich. Dies bestätigt auch den Gedanken aus dem Orientierungsrahmen für den Lernbereich Globale Entwicklung, dass es sinnvoll sei, dass die Lehrkräfte auf einem höheren Abstraktionsniveau selbst die Kompetenzen trainieren, bei deren Entwicklung sie ihre Schüler und

Schülerinnen unterstützen sollen.

Mehrfach äußerten teilnehmende Lehrkräfte, sie wollten das neu erworbene Wissen an ihre Kollegen, z.B. in der nächsten Fachsitzung, weitergeben. Auch Pläne für Anschlussveranstaltungen wurden entwickelt. Da Globales Lernen nicht an einzelne Fächer gebunden ist, bieten sich auch schulinterne Lehrerfortbildungen an, die einen größeren Kreis des Kollegiums einer Schule erreichen. Zwei der Seminare – eines in München, eines in Rosenheim – waren für jeweils zwei Schulen als solche schulinterne Lehrerfortbildungen beworben worden, auch wenn sie noch zusätzlich offen waren für weitere Interessierte von anderen Schulen. Die Nachwirkungen einer solchen Fortbildung und die Umsetzung von Globalem Lernen im Schulleben sind natürlich viel effektiver, wenn die Ideen von möglichst vielen Lehrern und idealerweise auch der Schulleitung gemeinsam getragen werden. Eine große Breitenwirkung hatte ebenso eine Fortbildung in Bamberg, an der 36 Fachbetreuer Geographie aus ganz Oberfranken teilnahmen. Angesichts der bayernweit bisher insgesamt geringen Zahl an Fortbildungen zu Globalem Lernen von offizieller Seite, bleibt hier noch viel zu tun. Bisherige Erfahrungen und Rückmeldungen zeigen aber: es lohnt sich.



*Fotos: Eine Welt Netzwerk Bayern
Die Aufnahmen zeigen TeilnehmerInnen in (v.o.n.u.): Bamberg, Rosenheim, Herrsching und Nürnberg*

Dies verdeutlichen auch schriftliche Rückmeldungen, die an dieser Stelle nicht weiter kommentiert werden: „Sehr gut im Vergleich zu anderen regionalen Fortbildungsveranstaltungen“ oder „Endlich einmal eine Fortbildung, die nicht theorielastig ist, und bei der man alles anwenden kann“...

Die angenehme Seminar-Atmosphäre ist hervorzuheben und liegt zu einem guten Teil genau an der Art, wie Globales Lernen funktioniert: Im Kontakt mit den Teilnehmern zu sein und mit ihnen z.B. den eigenen Denkgewohnheiten und Verhaltensmustern auf der Spur zu sein, ist jedes Mal erneut spannend und voller Überraschungen. Insbesondere beim Simulationsspiel zum Welthandel, das inzwischen mit ganz unterschiedlichen Gruppen (Berufsvorbereitungsjahr, Realschulen bis Oberstufe Gymnasium sowie Erwachsene) durchgeführt wurde. Mit den Teilnehmern immer wieder Neues entdecken und zu neuen Einsichten gelangen.

Marita Matschke, Projektreferentin Globales Lernen beim Eine Welt Netzwerk Bayern e.V., Dezember 2011